Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

[Die Brüder des Bonner Illuminatenordens betreffende Papiere]

Tabelle (...) über die Insinuation des Amtskellers Uxfxbx zu Mainz [d.i. Johann Adam Umpfenbach]

Neefe, Christian Gottlob

Stagira, 30 Dimeh 1152 [d.i. 30.10.1782]

urn:nbn:de:hbz:5:1-62573

Visual Library

V, 14.

Tabellen verfasst von Glauber über die Insinuation des Amtsbezirks Usingen zu Mainz.

Leibl. Eigenschaften, äußerliche Gestalt.

Usinger, mehr groß als klein, und etwas aufgeschossenen Körpers, blasser Gesichtsfarbe, seine Physiognomie ernst, denkend u. bieder.

Stand, Wohnort, Ort des Aufenthalts, Vermögensumstände.

Amtsbezirke, Amtsbeller auf einigen zerstreuten Wiesen und Mannheim gelegenen Dahlbergischen Gütern. Absatz zu Mainz. Wenn er sein Vermögen vollends in Ordnung gebracht, so besitzt er so viel, dass er als Privatmann, von den Zinsen und Revenuen der sogenannten Gefällen unabhängig leben kann. Ist noch unverheirathet.

Moralische Qualität, Neigung, Denkungsart, Religion.

Er hat einen ruhigen Charakter, ist dafür nicht eifrig im Vorhaben, aber richtig; sanft und bescheiden, ohne zu viel zu geben. Nie gegen Widerwärtigkeiten ist er laut, sondern wie ein Mann. Sein Freund kann sich auf ihn verlassen. Und wenn er auf seine künftige Gattin nicht in Hitzwirkungen zerstreuten kann, so wird er ihr doch eine dauerhafte häusliche Glückseligkeit gewähren. Er sagt, schreibt u. thut nicht mehr, als gerade zu einer Pause gehört. Er ist in der katholischen Religion geboren, übt die einfachsten Pflichten dieser Religion aus. Obschon er noch Neigung zum Kartenspiel, die

er nun, seiner Aussage nach, besucht hat. Den Frauenzimmern ist er aber nicht abgeneigt.

Künste, Wissenschaften, Talente, Lieblingsstudium.

Er hat die ausübende Rechtsgelehrsamkeit, nebst den damit verbundenen Wissenschaften studirt. Zu Göttingen hat er sich mit den schönen Künsten bekannt gemacht. Statistik und Geschichte scheinen sein Lieblingsstudium zu seyn. Schriften die auf die Herstellung der Rechte der Menschheit abzielen, liest er vorzüglich gern. Pflichten der Freundschaft ist sein Wahlspruch. Zu seinen einzigen auserwählten, wichtigen Beschäftigungen spricht er französisch, und versteht Latein.

Aeltern, Geschwister, Gönner, Freunde, Feinde, Verhältnisse.

Seine Mutter, die er jetzt noch verehrt, ist eine Weinhändlerinn zu Mainz. Sein Halbbruder heißt Loos, und treibt in der Mutter Haus ihre Wirthschaft. Unter seine Gönner kann er vorzüglich den Statthalter Dalberg zu Erfurt zählen. Freundschaft, nähern Umgang pflegt er mit dem Assessor Karsch, mit dem Licentiat Fischer, mit dem Amtskeller des kaiserlichen Gesandten Graf Metternich, Trattner zu Mainz. Mit Reich in Leipz steht er in Freundschaft, wie auch mit Hesse. Verschied zu Zeiten Briefe mit ihm. Über seine Geschäfte correspondiren ist

wie kein Lichtwechsel von ihm bekannt ist, so wie ich auch keine Feinde von ihm kenne.

Wie er den O. nützen kann?

Durch jeden seinen Kräften und Umständen angemessenen Beytrag zur Annahme der allgemeinen guten Sache, der guten Sache der Menschen.

Magdeburg, den 30 Juneh 1152 Zeddejerd.

Glaubt.

Tabelle über die Jahrmark.
der A. U. C.
von Glarus.